



Die DDR in der Ära Honecker (1971-89)

Wirtschaftlicher Aufbruch und soziale Reformen?



Neue Leitlinie der Politik unter Erich Honecker (Generalsekretär des ZK der SED):

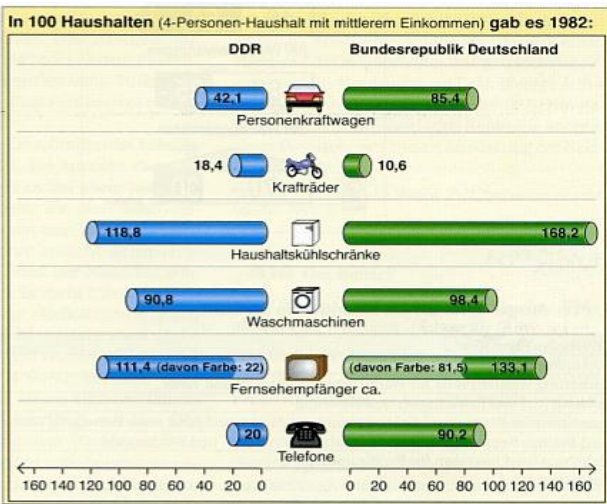
„**EINHEIT VON WIRTSCHAFT UND SOZIALPOLITIK**“ für das „**GLÜCK DES VOLKES**“

Wirtschaftlichen Reformen

- Erhöhen des Angebots an Konsumgüter
- Mehr Entscheidungsspielraum für Betriebe
- Zusammenfassung von Unternehmen zu (effektiveren) Kombinat

Soziale Reformen

- Anheben der Löhne und Renten
- Senkung der Arbeitszeit (40-Stunden Woche)
- Verlängerungen des Mutterschaftsurlaubs / zinslose „Ehekredite“ für neues Mobilar
- Senkung der Preise für Grundversorgung (Mieten/ Nahverkehr/ Grundnahrungsmittel)
- Preisstopp für bestimmte Alltagsprodukte (z.B. Kinderkleidung)
- Wohnungsbauprogramm (→Plattenbauten)



Aber:

- Weitere **Verstaatlichung** privater Betriebe
- **LPGs** * existieren weiter
- Zunehmende **Abhängigkeit von SU** (→ „Freundschafts- & Beistandspakt“ 1974)
- **Mangelnde Wettbewerbsfähigkeit** auf dem internationalen Markt
- Zunehmende **Staatsverschuldung (v.a. durch staatliche Subventionen)**
- Nach 2. Ölkrise (1979/80): Kredite aus Ausland (sogar von der **BRD (!)**) nötig

FAZIT:

Es wurden **viele Reformen** vorgenommen, die zunächst zu einer **wirtschaftlichen Stabilisierung** führten und dafür sorgen sollten, dass es der **Bevölkerung besser** geht und sich diese **mit dem System arrangiert**.

Allerdings wurden diese Reformen größtenteils mit Hilfe **staatlicher Subventionen finanziert**, welche die sukzessive **Staatsverschuldung** zur Folge hatten, welche nach der **zweiten Ölkrise** zunehmend in Richtung **Staatbankrott** führte.

*LPGs: Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften